

Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 135. Telefon Nr. 30. Samstag, den 25. August 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigengeld, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Württ. Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und in Zehntelmetern vertheilt 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigengelder 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Zum Gerichtsvollzieher

der Gemeinde Reichenberg ist an Stelle des Kaufmanns Pflüger in Oppenweiler der Gerichtsvollzieher und Schlossermeister Wehr in Sulzbach a. M. mit dem Wohnsitz in Sulzbach bestellt worden.
Den 22. August 1900.
Amtsrichter Dr. Pfander.

Obst-Verkauf.

Dienstag den 28. August, vormittags 8 Uhr, wird der diesjährige Obstertrag am hiesigen Stationsrand öffentlich verkauft.
Den 24. August 1900.
K. Bahnmeisteramt.

Haus- & Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Groß, Bäckers hier, bringe ich am nächsten Montag den 27. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
Das vorhandene mit Bäckerei-Einrichtung versehene Wohnhaus Nr. 4 der Gerberstraße; ferner 17 a 37 qm Parz.-Nr. 2612/2 Baumacker in Raupenackern, 4 a 14 qm Parz.-Nr. 1521 Land in der unteren U. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.
Konkursverwalter; Gerichtsnotar Gimpf.

Hopfenmarkt Stuttgart

im hiesigen Lagerhaus Wolframstraße 36 (am Güterbahnhof).
Beginn: Montag den 27. August d. J. Hauptmarkt an jedem Montag.
Der Markt findet unter städtischer Aufsicht statt.
Die Stuttgarter Lagerhaus-Gesellschaft gemäß Vorhause auf eingelagerter Ware und ist während der ganzen Saison zur Vermittlung des Eins- u. Verkaufens bereit.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
Thomasmehl
angekommen ist und solches in der Niederlagestelle bei G. Jung abgeholt werden kann.
Wattenweiler.

Obst-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Donnerstag den 30. August, mittags 1 Uhr, ihr Obst, lauter Quitten, geschätzt zu 400 Simri.
Den 27. August, nachmittags 2 Uhr, Feldhühn Döbereiner.

Ein Wohnhaus mit Werkstatt

Rebengebäude, Trockenhaus, Keller und schönem Hofraum, alles in gutem Zustand, hat unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen
Heinrich Breuninger.

Jauche- oder Gullenpumpe

fabriziert als Spezialität
Wilh. Lehmann, Kupferschmied, Backnang.
Diese Gullenpumpe übertrifft alle existierenden Systeme, sie zeichnet sich durch Spielend leichten Gang, höchste Leistungsfähigkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit aus und ist sehr leicht zu reinigen.
Kein Auseinandergerathen.
Reparaturen beinahe ausgeschlossen und können vorkommenden Falls von jedem Landwirt selbst befragt werden.
Bei Bestellung bitte um Angabe der Grubenweite.
Preis komplett von 20 M. an. Wiederverkäufer gesucht.

Rudersberg. Einladung.

Der hiesige Kriegerverein feiert am Sonntag den 2. September das Fest seines 25jährigen Bestehens, verbunden mit dem Bezirkskriegertag.
Es werden hiezu die Kameraden, Freunde und Gönner von nah und fern freundlich eingeladen.
Das Festkomitee.

Schönschreib-Unterricht.

Bezire mich mitzutheilen, daß ich demnächst in Backnang einen — jedoch nur einen einzigen —
Schönschreib-Kursus eröffnen werde.
Anmeldungen hiezu werden Montag den 27. August, nachmittags von 4—8 Uhr, im Gasthof z. Löwen, 2 Treppen hoch entgegengenommen.
Kausleute, Beamte, Gewerbetreibende u. i. w., sowie Damen verbeizern selbst die schönste Handschrift in 2—3 Wochen. Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann für Erfolg garantiert werden. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß der Unterricht nach Geschäftsschluss bis abends 10 Uhr besucht werden kann.
Kalligr.-Lehrer Hugo Hög.

Fässer

in verschiedenen Größen noch billiger zu haben bei
Sulzbach a. M. Chr. Müenzlen.
Gegen Sühneraugen und Warzen empfiehlt ein bewährtes Mittel
A. Koser, obere Apotheke.
Kinderwagen in den verschiedenen Fassonen u. Farben
Korbwaren in reicher Auswahl empfiehlt sehr preiswürdig
Wagner Beck.
Pferd-Verkauf. Weil überaus billig verkauft
Arbeitspferd
Kircher.
Junge Fuchspfeiler hat zu verkaufen
Gottf. Fris, Maubacherstr. 22.

Gewehre, andere Waffen und viel Munition. Das amtliche Lager wurde genommen. Auf ihrer Flucht hatten die Chinesen über 100 Tote. Während die russische Infanterie und Artillerie nimmere in Mengen erüudete, ist die Kavallerie bereits wieder auf der Erhebung längs des Manikouf besgriffen.

* Der erste Chinatransport der „Eisenbahner“ hat u. a. in einem besonderen Eisenbahnzuge auch eine Feldbahn für eine 50 Kilom. lange Strecke mitgenommen. 2 Kilom. Schienenstrang kann in 1/2 Stunde gelegt werden, so daß der Bau der ganzen Strecke 12 1/2 Stunden in Anspruch nimmt. Der zweite Transport, der ebenfalls aus 250 Mann bestehen soll, wird eine zerlegbare Brücke aus Eisenkonstruktion mit auf die Reise nehmen. Auch mit einer reichhaltigen elektrischen Ausrüstung, Bogenlampen, Scheinwerfern, Feldtelegraphen u. s. w. wird die Truppe ausgerüstet. — Liebesgaben für China. Nach einer Mitteilung des staatlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege sind an freiwilligen Naturalgaben für das ostasiatischen Expeditionskorps besonders erwünscht: 1) Kleidungsstücke für den Winter (Füßschuhe und Filzstiefel, Pelzmäntel, Leibbinden, wollene Socken und Unterleider u. s. w.) 2) Verpflegungsmittel und Genussmittel (Fleisch- und Gemüsekonserven, Fleisch-Extrakt, Fruchtsäfte, Kaffee, Kakao, Malz-Extrakt, Weine, Zucker, Zigaretten, Tabak u. s. w.) 3) Materialien für Zigarrete (z. B. Weib- und Leinwand, Matrasen, Bonstoffs, Bettstücken, Geschirre und Geräte aller Art, ärztliche Instrumente und Verbandmittel u. s. w.) — Der Württ. Landeskreisverein vom Roten Kreuz nimmt jetzt schon Anmeldungen von geeigneten Naturalgaben in seiner Geschäftsstelle (Stuttgart, Königsstraße 74) dankbar an.

Krieg in Südatrifa. London, 23. Aug. Daily Express meldet aus Lourenço Marques v. 22. d.: Präsident Krüger erließ eine Proklamation, die als Antwort auf die Proklamation Lord Roberts angesehen wird. Es heißt darin, es sei unnötig, die Waffen niederzulegen. Denn Roberts habe in seiner Proklamation erklärt, daß alle Buren im Alter von über zwölf Jahren als Gefangene angesehen werden sollen und daß er nach St. Helena schicken werde. Ebenso unnötig sei es für die Bürger, ihre Kommandos zu verlassen. Denn je mehr sie sich ihren Familien näherten, um so mehr näherten sie sich auch St. Helena.

London, 23. Aug. Lord Roberts meldet vom 22. d. aus Pretoria: Buller berichtet, daß seine Division gestern nach Wanymslei, 15 Meilen südlich von Belfort marschierte. Er verlor bei dem Vormarsch etwa 20 Mann. General Buller berichtet aus Sammasaal, daß Baden-Powell gestern den ganzen Tag mit der Nachhut des Kommandanten Grobler im Gefecht war. Grobler wurde östlich von Bienenröschen zurückgetrieben. Baden-Powell besetzte dorthin gestern abend die Eisenbahnstation. Während des Gefechtes kam Baden-Powell und die heritente Vorhut des Feindes ins Handgemenge. Hierbei erlitt das Rhodessische Regiment schwere Verluste. 1 Oberst und 4 Mann wurden getötet, 1 Leutnant und 6 Mann verwundet. Die Buren ließen eine beträchtliche Zahl an Toten und Verwundeten zurück. Der Feind wird von Blumer und Heilmann verfolgt. Es scheint ziemlich sicher, daß Deinet es für besorgungslos hält, mit Geschützen und Wagen nach Osten zu marschieren, und daß er deshalb mit einigen britischen Leuten die Magaliet-Berge wieder überblicken hat, um wieder in die Drauzifflus-Gebirge zurückzuführen. Er wird dort unter ganz anderen Verhältnissen eintreffen als bei waren, unter denen er Beulshem verließ. Demers hatte er 6 bis 8 Geschütze

und 2000 Mann. Außerdem ließ er Princesloo mit 5 bis 6000 Mann in Beulshem zurück, wovon die meisten jetzt auf dem Wege nach Deylon sind. Die weißen Geschütze sind vergraben. Demers persönliches Gefolge kann nicht mehr als 300 Mann betragen.

* Eine Batterie ohne Geschütze. Sonderbare Zustände herrschen in der englischen Armee. Jetzt hat ein Parlamentsmitglied in öffentlicher Versammlung die im Warriminer Hanftand, aufgedeckt, daß es in England eine Batterie ohne Geschütze gibt. Es ist die 132. Batterie, welche seit dem 18. April in der Kaserne in Lowbridge liegt. Am 1. August hatte die Batterie noch kaum die Hälfte der Pferde und noch kein einziges Geschütz! Einige Tage später kam der Befehl, jeden einigermaßen ausgebildeten Mann nach Southampton zu schicken zur Einschiffung nach Süd-Afrika. Das ist geschahen und diese Leute sind jetzt nach Südafrika unterwegs, ohne je ein Geschütz gesehen zu haben.

Verschiedenes.

* Die lösen Chinesen. Ein ergötzlicher Vorfall wird aus dem Marienburg Werk in Westpreußen berichtet. Bei der Sparfassenfeste eines größeren Werkerdorfes bei Dirschau hatte kürzlich eine alte Frau ihre Sparnische im Betrage von 30. Mark hinterlegt. Diele Tage erliefen jedoch die Frau wieder und forderte den eingezahlten Betrag zurück. Als man sie nach dem Grunde fragte, der sie so schnell zur Abhebung des eben erst eingezahlten Betrages veranlaßt habe, meinte das Mütterchen: „Da wir hewen jo Krieg mit de Chinesen, de jellen jo bald her lenne; dann wore se plunze on de Kaffe heruwe. Da well ek lewer min Droht selbst ophewodre.“ Es war nicht leicht, die alte Frau von ihrer Chinesenfurcht zu befreien. Schließlich entschloß sie sich aber doch, die erparnten 30 Mark auch fernerhin der Kreisparisse zu belassen, nachdem man ihr versichert hatte, daß ihr Geld nicht verloren gehen könne.

* Aus Bayern berichtet die „Münchener Post“ über einen traurigen Fall von Brügel p d a g o g i f, der sich in Ufenburg bei Eichtenfels zugezogen haben soll. Ein Knabe, der etwas schwer von Begriff war, sollte auf Geheiß des Lehrers sich mit dem Rücken an die Wand schloßen. Der Junge weigerte sich. Da geriet der Lehrer in Zorn, er folte den Knaben am Kopfe und stieß ihn fünf- bis sechsmal mit solcher Gewalt an die Wand, daß eine Gehirnerschütterung eintrat, an deren Folgen der Knabe nach mehreren Tagen gestorben ist.

* Die Nach einer Vorleserin. Folgende echt amerikanische Geschichte wird aus Chicago berichtet: Mrs. Annie Laurence Perley ist in der literarischen Welt von Chicago durch ihre öffentlichen Vorlesungen bekannt. Vor einiger Zeit hielt sie eine solche für Wohlthätigkeitszwecke. Verleumdungsjungen verbreiteten nun das Gerücht, daß Mrs. Perley den Ertrag in die eigene Tasche gesteckt habe. Diese, davon in Kenntnis gesetzt, ludte Einladungen an alle Klubdamen: sie wolle eine wichtige Vorlesung geben. Der große Saal war voll. Mrs. Perley erwiderte, gab einen Bericht, wie sie über den Erfolg der fraglichen Vorlesung verfügt habe, und endet dann mit den Worten: „Ihr seid ein Gefindel von Lügnern und Verleumdern. Ihr habt versucht, meinen Ruf durch Verleumdungen der niederträchtigsten Art zu untergraben und habt Worte geküßert, die ein arbeitsmäßig gefinnenes Weib sich schämen sollte, mit anzuhören. Ich konnte die Quelle dieser Gemeinheiten nicht im einzelnen ergründen, darum lache ich Euch meine Meinung hier in voller Versammlung. Ich will nichts mehr von Euch wissen. Ihr könnt Euch schämen!“ Das Publikum ging in etwas bestürzter Stimmung auseinander.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Badnang. Der Verkauf des städtischen Obfrers hat heute vormittag begonnen. Die Angebote blieben hinter den Erwartungen etwas zurück. Wer wirklich gutes Obst billig haben möchte, versäume nicht, morgen Samstag auf dem Rathaus anzuwohnen. Es sind auch kleinere Lose zu kaufen.

Von den Geld- und Warenbörsen. Wochenrückblick. Stuttgart, 23. Aug. Der energische Vormarsch der verbündeten Truppen gegen Peking und die Einnahme der chinesischen Hauptstadt blieb nicht ohne günstige Einwirkung auf die europäischen Geldbörsen. Dagegen war der Montanmarkt fast gelaßlos; doch scheint sich jetzt auch in Montanwerten eine Besserung anzubahnen, die auch auf den anderen Gebieten, insbesondere auf dem Kohlenmarkt, eine allmähliche Beseitigung herbeiführen dürfte.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 26. August. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud. Nachher Feier des hl. Abendmahls. Nachmittags Christenlehre: (Söhne): Stadtpf. Bud. Unterhöfenthal: Predigt: Stadtpf. Beyer. Maubach: Abends 7 Uhr Abendmahl: Stadtpf. Bud. Amstoswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Bud.

Katholische Kirche in Badnang. Sonntag den 26. August. 7/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr h. Messe. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Gestorben: Chr. Dipper, Gerichtsnotr, Kirchheim u. T. Fanny Sid, Nigi-Schied-Stuttgart. D. Dehler sen., Marbach.

Natunäßliches Wetter am Samstag, den 25. Aug. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend trockenes, heiteres und nur zu ganz vereinzelt gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 24. Aug. In der gestrigen sehr fröhlich verlaufenen Versammlung der Kohlenarbeiter wurde beschlossen, das Angebot der Arbeitgeber anzunehmen und am Freitag früh die Arbeit wieder aufzunehmen. Nach der Abstimmung verließ eine bedeutende Minorität unter fröhlichen Protestrufen den Saal. Neapel 24. Aug. Graf Walderslee ist 1 Uhr 40 früh mit seinem Sarge auf dem Dampfer „Saachen“ in See gegangen.

New-York, 24. Aug. In Akron im Staate Ohio ist durch die gegen die Reger entstandene Bewegung ein Schaden von 1 Million Dollars verursacht worden. Der Böbel legte das Rathaus in Brand. Die Soldaten bewachten die Trümmer. 3 Personen sind tot, 18 verwundet. Tokio, 24. Aug. In einem aus Peking eingelaufenen Telegramm wird gemeldet, daß die Kämpfe am 15. August zur Besiegung des kaiserlichen Palastes so lange dauerten, weil die Truppen davon abließen, Artillerie gegen den Palast zu richten. Am 16. August wurde das Haupttor besetzt. Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde geläubert. Die Verluste des japanischen Marinebataillons, welches die Gefangenen beschützte, betragen 5 Tote und 8 Verwundete.

Haß und Liebe.

(Fortsetzung)
Den Moment des allgemeinen Trubels denügte Biljoen sehr gelich; mit einigen Sätzen war er zwischen den ausgekapelten Ballen, seine Schmeßer nahm ihn dort bei der Hand und riß ihn in otemlosom Lauf vorwärts, bis sie ihn zwischen hohen Holzhausen hatte. Da die beiden nach einigem Suchen noch nicht auf den Alten stießen, der Flora beraten hatte, machte Andreas kurzen Prozeß, stieterte auf einen Haufen Holz und zog Flora nach sich. Oben angekommen verdeckte er sich und Flora geschicht unter dem Holz.
Zunächst hästten sich die Geschwister von dem, was Flora in der Stadt eingekauft hatte, dann erzählte das junge Mädchen seine Abenteuer, bald aber forderte die Natur ihre Rechte, und Flora laust in einen totentähnlichen Schlaf, in welchem sie ihr Bruder nicht hörte. In der Folge zeigte sich, wie vorsichtig es von Biljoen gewesen war, daß er sich nicht damit begnügt hatte, sich nur oben auf einen Holzstoß zu legen. Sein Fehlen war nämlich bald bemerkt worden, und da man ihn mit Recht zwischen den Warenlagern und Holzstößen vermutete, suchte man genau nach, die englischen Soldaten kletterten sogar auf die Holzstöße, um nachzusehen, ob der Unwichtige etwa oben lag. Eine Stunde lang wurde so herumgesehen, dann war die Gesichte vorüber.
Annores Biljoen lag ruhig da und schlummerte ein wenig, dann lag er wieder wach und beobachtete die tiefen Atemzüge seiner tapferen Schmeßer; als es aber schon dunkel geworden war, ohne daß Flora erwachte, wachte er sie auf.
Das junge Mädchen richtete die Augen. „Ist es Zeit,“ sagte sie dann, „wir wollen zu untermen Alten hinunter.“
Wachara erließen die beiden ihr Versteck. gingen

zwischen den Holzhausen hindurch, zwischen denen große Klatten ihr Wesen trieben, die ihnen zuweilen an den Kleidern emporstießen; nach manchen Irrfahrten aber kamen sie endlich auf einen freien Platz und erblickten auch untern am Ufer eine kleine Holzbrücke, die nach der Beschreibung, welche Flora gab, unzweifelhaft die Brücke des alten Mannes sein mußte.
Vorwärts gingen die beiden näher; das Hänschen war leer. We sie aber noch aufstehen und unschlüssig waren, ob sie hineingehen sollten oder nicht, fing auf einmal ein Hund an zu bawren, und plötzlich fiel der Schein einer Blendlaterne auf Andreas Biljoen und seine Schmeßer.
„A so,“ sagte dann eine tiefe Stimme, „seid Ihr wirklich? Ich hatte schon geglaubt, Ihr wäret den Nordischen wieder in die Hände gefallen.“ Dann erklärte er unter leisem Lachen, daß er einen Stapel Häfser ins Rollen gebracht und dadurch die Pferde lösen gemacht habe.
„Ja danke Ihnen,“ sagte Biljoen tiefgerührt, „daß Ihr mir die Freiheit gegeben habt. . .“ aber der alte Mann wehrte ab:
„Habt nichts zu danken, junger Biljoen; danke Euren tapferen Vater, der soviel Dank von mir verdient hat, daß ich noch an seinen Kindern atstragen muß. Ja, ja, auf Majuba hat er mir das Leben gerettet, und dann noch einmal in jenem glorreichen Kampfe, in dem er selber den Hieb aufging, der mir den Schädel gespalten hätte. Das vergißt der alte Mutter nicht.“
Mutter — Biljoen hatte den Namen gehört, er wurde mit unter den Tapferen von Majubaberge genannt. Jetzt war aber nicht Zeit zu sentimentalen Ergießungen, auch lenkte der Alte das Gespräch davon bald wieder ab. „Wollen nicht schwagen,“ sagte er, „müssen noch tüchtig arbeiten, denn morgen früh müßt ihr schon über alle Berge sein.“

Er bedeutete den beiden im Schatten stehen zu bleiben, dann ging er in seine Hütte, holte aus derselben eine große Leiche, und nachdem er seinen Hund angeleitet hatte, kam er wieder zurück und gebof den Geschwistern, ihm zu folgen.
Nach einer Wanderung von fünfzehn Minuten hielten die drei vor einem niedrigen Hause. Der alte Mutter klopfte gegen die Türe; nach einer Weile ein schlürfender Schritt, eine Frage, war da frei, dann öffnete ein junger Mensch von etwa 20 Jahren die Haustür. Der Alte trat mit seinen Gästen ein.
„Werde Barbara und Jakob,“ befahl er dem jungen Menschen, „Barbara geht und kocht schnell Kaffee. Du und Jakob zieht Euch an; Ihr sollt schnell etwas besorgen.“
Der junge Mensch gehorchte ohne ein Wort zu verlieren.
Unterdes zog Mutter zwei Dolchmesser und zwei Pistolen aus der Tasche, gab sie den Geschwistern; weiter ließ er einen Beutel Patronen und Munition dorthin folgen. „Das wird Euch alles von nöten sein,“ sagte er, dann legte er sich hin und schrieb einige Zeilen, welche er gleichfalls Biljoen hinreichte.
„Geht Nacht laßt Ihr mit meinen Söhnen, soweit es geht, den Fluß hinauf, dann geht landeinwärts und sucht York zu erreichen. Auf dem Kopfe südwärts des Ortes liegt ein Haus, da klopft an und begehrt mit diesem Zettel Aufnahme. Ihr werdet sie finden und man wird Euch von York zu den Euren helfen.“
Der Alte schämte. Als jetzt seine Tochter mit dem Kaffee kam, ließ er seine Söhne Robert und Jakob rufen, letzterer etwa 18 Jahre alt, dann nähmen die fünf Personen schweigend den Kaffee ein. Nach zehn Minuten erhoben sie sich. (Fortf. f.)

Taschentücher
weiß, feinen & farbig als
Gelegenheitskauf
sehr preiswürdig bei
Louis Vogt.

Essig- & Senf-Fabrik
G. Schmiedel in Cannstatt
empfehlen speziell präparierten
Einmadi-Essig,
echten Wein-Essig,
das Liter zu 30 Pf.

Qualität für englische Mixed pickles
ohne vorheriges Kochen verwendbar
früchte nur kalt zu übergießen, von
unerreichter Conservierungskraft,
hochfeinem Aroma und köstlichem
Wohlgeschmack, gleich vorzüglich für
Salat und Saucen.
In Vorkauf zu haben bei
Ernst Haag a. Markt.

Ueberkingers
Sprudel
aus Bad
Ueberkingen
bei Geislingen/Steig
berühmtesten Jahrsdundert
durch seine Heilquelle.
Niederlage bei **Carl Scheerer**
Mineralwasser-Handlung,
in Backnang.
Eingeführt
in Süddeutschland mit grossem Erfolg
z. B. in Ulm 1898 45000 Gefässe, 1899
150000 Gefässe.

Mostpreßtücher
bestere Qualität
empfehlen
Albert Bauer.

Mostpressen,
ganz in Schmiedeeisen, Eichenholzblech, ei-
genz, neueste Konstruktion, äußerst solid
gebaut und billiger als in jeder andern
Fabrik, stets vorrätig. Zahlungsbe-
dingungen sehr günstig.
G. Käßle, Maschinenfabrik,
Backnang, Wiltelstr. 44.

Eine Mostpresse
hat zu verkaufen
Gottlob Wagner.
Ein guterhaltener

Ovalfak,
1 Eimer haltend, hat zu verkaufen
G. Ackermann, Kronenstr. 30.

Fallobst
verkauft zu Tagespreisen
Frau Ulrici, obere Marktstr. 20.

Fallobst
gibt jeden Tag ab
Gottlob Selmele.

Pulvmühle
samst Siebe, sowie einen leichteren und
einen schmerz
Zweispänner-Leiterwagen
verkauft billig
Gottlieb Schaubel.

Höhere Handelsschule Calw i. Württg.
Beginn des Wintersemesters (50stes) am 4. Oktober.
Aufgenommen werden:
I. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung
der Schulbildung.
II. Knaben von 13 Jahren in die Handelsklassen mit gleichzeit.
Vorbereitung z. Einjähr.-Examen. Ausländer-Kurse.
III. Junge Leute von 15 Jahren an, welche eine bessere Schul-
bildung oder Praxis nachweisen in den Gmonat. Separatkurs A und
IV. Junge Leute jeden Alters aus kaufm., industr. u. gewerbli.
Berufen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und
gleichzeit. tüchtiger kaufmänn. Ausbildung in den Gmonat. Separat-
kurs B. Stenographie in allen Klassen. Die uns anvertrauten jungen
Leute werden in dem Pensionat der Anstalt bestens gepflegt und stehen
unter händiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beauf-
sichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller
Strenge zu erster Arbeit angehalten. Schul- und arbeitslehrepflichtige
Jünglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die
Herren Direktoren beider Konfessionen. Prospekt mit vielen Referen-
zen und jede weitere Auskunft verlangen man gratis und franco von dem
Direktor Spöhrer.

Steinheim a. Murr.
Empfehle mein gut sortiertes Lager in
Prima amerik. Pittschpine
Prima amerik. Redpine-Cäferriemen mit Rundstab
Prima nordischen Weißholzriemen
in allen gewünschten Längen, sowie
Sodel mit Garnis, Sodelleisen, Thüren- & Fensterver-
kleidungen bei billigen Preisen.
Eugen Palmer.

Goldene Medaille. Bruchleidenden Paris 1896.
empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid u. dauer-
haft gearbeiteten
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Seib- & Vorkalbbänder. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder
Verlauf betriebsfähig. Kein Druck wie bei Federbändern.
Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in
Backnang Montag, 27. August, 9-12 Uhr, Hotel z. Schwane.
S. Hall 2 1/2-6 Gasth. z. Eisenbahn.
S. Bandagenfabrik L. Voglisch, Stuttgart, jetzt Ludwigstr. 75.

Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Kammergarn, welches
gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert
in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es nicht flut, sehr dauerhaft und
garantiert rein wollen ist.
In allen Garngeschäften Fabr. Müller's Phönixwolle.
Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm
trägt nebige Schutzmarke.

Wir suchen
als Vertreter für Backnang und Umgebung eine bei der
Geschäftswelt, Behörden und Privaten Vertrauen genießende
Persönlichkeit, welche zur Entgegennahme und Abfassung von
Annoncen befähigt und gewillt ist, das Annoncen-Vermittlungs-
Geschäft am dortigen Platze nach besten Kräften zu heben.
Haasenstein & Vogler, A.-G.
Aelteste Annoncen-Expedition, Stuttgart.
Königsstrasse 47 I.

Renningen, Oberamts Leonberg (Bahnstation).
50 Hopfenpflücker
Mädchen und Frauen - finden über die Zeit der Hopfenernte hier sehr lohnen-
de Beschäftigung. Eventl. Fahrvergütung.
Nähere Auskunft erteilt und sind Anmeldungen zu richten an
Schultheiß Töchter.

Oppenweiler. Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort oder in 14 Tagen eintreten
bei **G. Bühler, Schreinermeister.**

Ein ordentliches
Bursche
kann sofort eintreten bei dauernder Be-
schäftigung bei
Julius Stolpp.

mit bis 1. Oktober ein geordnetes, fleißiges
Mädchen
nicht unter 16 Jahren, das Liebe zu
Kindern hat. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.

Strümpfelbad,
Trauer-Anzeige.
Verwandten und Bekannten
geben wir die schmerzliche Nach-
richt, daß unser lieber Sohn,
Bruder und Schwager
Gottlob Hägele
am Freitag abend in Folge Un-
glücksfall im Bezirkstrankenhaus
sanft verschied.
Um stille Teilnahme bitten im
Namen der Hinterbliebenen
die trauernden Eltern:
Ludwig u. Katharine Hägele.
Die Beerdigung findet Sonnt-
ag nachmittag 4 Uhr in Bad-
nang statt.
Dies Rott besonderer Anzeige.

Reine
Landweine,
verschiedener Jahrgänge,
bei Abgabe von 20 Liter
empfehlen
Otto Feucht am ob. Markt.

EYACHE
Sprudel
ist das beste
Tafelwasser,
in stets frischer Füllung zu haben bei
Brunnendirektion in Stuttgart.

Reparaturwerkstatt
Lager
Belts
Pince-nez
Adolf Stroh.
Uhrmacher

Rud. Kurz, Messerschmid
empfehlen sich in
Reparieren und Schärfen von
Kaffeemühlen
jeder Art bei prompter Bedienung.

Pressen
für
Obst-, Trauben-
u. Beerenwein.
Obstmühlen
Trauben-
Mühlen.
Fahrbare
Mosterei-Anlagen
fabrizieren als Specialität und
empfehlen zu billigsten Preisen
J. Weipert & Söhne
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Heilbronn a. N. (Württ.)

Bäcksteinkäse.
Verlende noch fortwährend gelblich-
tliche 1/4 reife, das Pfund zu 32 Pf. von
10 Pf. ab gegen Nachnahme.
Käseerei Rothfelden
Dl. Nagold.

Süddeutsches
Patentbureau
K. BOSCH
Civil-Ingenieur
Tubingen
Badnang.

Krieger-Verein.
Morgen Sonntag den 26. ds.,
abends 5 Uhr
Versammlung
bei Kamerad Leuchts, Friedenslinde.
Der Ausschuh.

Rechte Tyroler
Kranthobel
empfehlen
Albert Bauer.
Bohnen
zum Einmachen
große & kleine
Gurken
kauf in größeren und klein. Quantitäten
Volkshelmkaffe
Wilhelmshelm.

Tagesübersicht
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Backnang, 25. Aug. Der neulich passierte Un-
glücksfall in der Kronenstrasse hat leider ein Opfer ge-
fordert. Der aus dem nahen Strümpfelbad gebürtige
Leiter des Geschäftes, G. Hägele, ist im hiesigen Be-
zirkskrankenhaus der Kopfverwundung, er hatte außerdem noch
einen Schlüsselbeinbruch erlitten, der jedoch gut in Heilung
begriffen war, am Freitag abend erlag er. Der
Familie, die hier gut bekannt ist, kommt allgemeine
Teilnahme zu.

Backnang, 24. Aug. Aus A u s b a c h kommt
aus folgende Zufahrt vom 23. ds. zu: In dem
heutigen Gießengasse ist vor allem eine gute Schul-
bildung von großem Werte. Insbesondere ist eine
schöne lehrreiche Handschrift ein Bedürfnis und jeder
für jeden gebildeten Menschen. Selbst die größten
gelehrten Kenntnisse verlieren an ihrem Werte, wenn
dieselben nicht auch sauber auf das Papier gebracht
werden können. Besserer Mangel findet sich aber nicht
nur vielfach in der Stubbe des gewöhnlichen Bürger-
standes, nein häufig auch auf den Komptoirs der ver-
schiedenen Beamtenstände. Es ist deshalb freudig zu
bedürfnis, daß durch das Schönheitsreißmittel
von Herrn G. H. J. jedemann Gelegenheit geboten ist,
selbst seine hässlichste Handschrift in kurzer Zeit in eine
schöne und lesbare zu gestalten. Infolge der angewen-
deten Methode im genannten Institut ist der Erfolg
im Erlernen für jedermann gesichert. Wie aus dem
Inhaltsverzeichnis des „M. Boten“ ersichtlich, wird Herr
G. H. J. auch in der Stadt Backnang einen Schönschreibkurs
eröffnen. Schreiber dieses, welcher in hiesiger Stadt
den nun zu Ende gehenden Schreibkurs im Verein mit
30 Namen und Herren mitgemacht, möchte nun auf
Grund seiner eigenen Erfolge das Institut des Herrn
G. H. J. allen, welche eine schöne Handschrift wün-
schens empfehlen. M. Sch.

* **Rietenau.** Die Vorbereitungen zu der am 2.
Sept. 1900 stattfindenden Fahrtenwoche des
Kriegervereines sind in vollem Gange und hat
sich auch schon eine stattliche Anzahl Vereine zur Teil-
nahme angemeldet. Doch stehen verschiedene Vereine,
auf deren Beteiligung noch gerechnet werden darf, aus;
wenn die Witterung günstig ist, darf der Kr.-Verein
auch außer den Vereinen auf eine zahlreiche Beteiligung
an seinem Feste von nah und fern rechnen.

* **Militärisches** Die beiden Württ. Dragoner-
regiment er 25 und 26 halten vom 25 bis 28.
d. Mts. bei Ludwigsburg, die beiden I. Lanen-
regiment er zu derselben Zeit in dem Gelände bei
Trienbach, Dl. Crailsheim, ihr Regimentsregie-
rieren ab. Das Feldbatterieregiment No 29,
Prinzregiment von Bayern, marschiert am 25.
und 27. in das Gelände von Langenbeutingen,
Dl. Oehringen, wo es vom 28. August bis 3. Sep-
tember Regimentsübungen hält. Ebenso marschiert
das Feld-Artilleriesreg. Nr. 65 am 25. und 27.
d. Mts. in das Gelände bei Dahlenfeld, Dl.
Nedarhau, zur Abhaltung seiner Regimentsübungen
vom 28. August bis 3. September.

Stuttgart, 23. Aug. Eine auf Sonntag hieher
in den Herzog Christof einberufene allgemeine Versamm-
lung der württembergischen Zeitungsberleger will sich
mit dem neuen Zeitungsstatut und dem allgemeinen
Aufschlag des Abonnements wegen Erhöhung des
Papierpreises befassen.
Stuttgart, 24. August. (Zur v. Münder'schen
Schießaffäre.) Gestern konnten dem seiner Zeit so
schwer verletzten Knecht Fr. Blasi in der chirurgischen
Klinik zwei Augen entfernt werden. Die eine der
beiden Augen hatte den rechten Lungenflügel durchbohrt.
Dennoch hat der Beobachtungswerte noch weitere 3 Augen
im Leibe sitzen. Sein Befinden ist verhältnismäßig gut.
* **Tübingen.** Am 23. Juni d. J. starb das 5.
Monate alte Kind des Bauern Wilhelm Efferen in
Kilchberg unter verdächtigen Umständen. Am 25.
dieses Monats machte der Vater Anzeige bei der
Staatsanwaltschaft, worauf die gerichtliche Leichen-
öffnung angeordnet wurde. Diefelbe ergab, daß das
Kind erstickt war. Bei der sofort gegen das Dien-
tmädchen des Efferen, die erst 13 Jahre alt Pauline
Höck aus Pfäffingen, eingeleiteten Untersuchung ge-
staltete diese nach anfänglichem Leugnen, daß sie schon
am 16. Juni d. J. dem Kinde, um es zu töten einen
fogennannten Schöler so lange in den Schlund gedrückt
habe, bis es keine Lebenszeichen mehr von sich
gegeben habe, daß sie aber an der Vollendung der That
durch eine herbeikomende dritte Person gestört worden

Produkte: Maggi zum Würzen,
Gemüse- und Kraftsuppen,
sind von hervorragender Güte, außerordentl. Bil-
ligkeit und leichter, praktischer Verwendung.
MAGGI
Zu haben bei
G. Gelbing in Sulzbach.

Wer einen Garten hat,
wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es
liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte
den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau
mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet
vierteljährlich bei der Post oder einer
Buchhandlung abonniert **eine Mark.**
Probenummern werden kostenlos gerne zugesandt von der königlichen Hof-
buchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Oder.

Teinacher
Hirschquelle
Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)
Niederlage bei
Carl Scheerer, Backnang.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör ist
an eine ruhige Familie auf 1. October
zu vermieten. Näheres
Untere Marktstraße 13.

Am 23. Juni habe sie wieder die Abwesenheit
der Eltern des Kindes auf dem Felde bemerkt, um dem
Kinde eine Bettdecke über eine halbe Stunde lang auf
das Gesicht zu drücken, um es zu töten, und als es
kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben habe, habe sie
das Kind ordnungsmäßig gebettet, damit Niemand Ver-
dacht schöpfen solle. Sie räumte ferner ein, daß sie
den Plan zur Tötung des Kindes schon längere Zeit
gefaßt und überlegt habe, aus dem Dienste zu kommen;
sie behauptete, stark an Helmweg gelitten und die That,
deren Strafbarkeit sie wohl kannte, begangen zu haben,
um wieder nach Hause zu kommen. In der Sitzung
der Strafkammer vom 23. Aug. wurde die Höchst wegen
in fortgesetzter Handlung begangenen Mordversuchs und
Mordes zu der Gefängnisstrafe von 5 Jahren verurteilt.
Neue geigte sie keine. (Staatsanw.)

* **Das Gewitter** am Donnerstag abend ist besonders
gegen Winnenden und Stuttgart (Heilbach Böblingen),
hin, mit wolkenbruchartigem Regen u. gewaltigem Sturm
verbunden gewesen, der in Oshgärten, Hopfenanlagen
u. i. w. bedeutenden Schaden anrichtete.
Heilbronn, 24. Aug. (Zur Handwerks-
kammerwahl.) Die Vertreter sämtlicher Innungen
des Handwerksamterbezirks Heilbronn waren am 15.
Aug. in der „Krone“ hier versammelt, um gemeinschaft-
lich die Kandidaten für die von den Innungen zu
wählenden 3 Kammerdelegierten und zwei Ersatzmänner
festzustellen. Unter einer größeren Anzahl tüchtiger
und geeigneter Männer einigten sich die Anwesenden
unter Berücksichtigung der Stärke der einzelnen Gewerbe,
auf folgende Namen: Als Kammerdelegierte werden
vorge schlagen die Herren Schurr, Bädermeister, Breiten-
bach, Maler, und Wuth, Schumacher; als Ersatzmänner
die Herren Bier, Schneidemeister und Carl Kreiler
Meßger; sämtliche von hier. (Med. Arzt.)

* **Zu den Landtagswahlen.** Ueber die Aufstellung
von Beamtenkandidaturen schreibt die Württ. Volkszeitung:
Die „Beamtenkandidaturen“, welche nach der Welo-
nung der vorigen Wode seitens der württembergischen
„Beamtenorganisationen“ angelehrt zur Aufstellung ge-
langten sollten, scheinen, wenn überhaupt etwas Entsches
an der Sache war, ein totgeborenes Kind geblieben zu
sein. Nachdem bereits gestern durch den Verein höherer
Gisenbahnbeamten, sowie den Verkehrsbeamtenverein
die Anführung entsprechend demontiert worden ist,
werden wir heute, im Hinblick auf die in der ersten
Melbung enthaltene Bemerkung, daß u. a. auch die
Aufstellung eines Finanzbeamten in Aussicht genommen
sei, von dem „Verein der akademischen Finanzbeamten“
erlaubt, festzustellen, daß dieser Verein der fraglichen
Notiz, wie überhaupt den dort genannten Plänen völlig
ferne steht. Mit den angeführten Beamtenkandida-
turen dürfte es hiernach noch keine guten Wege haben,
da bekanntlich auch der Eisenbahner- und Postanten-
dienstenverband bereits erklärt hat, daß er mit der
Sache nichts zu schaffen habe.

* **Den deutschen Truppen,** die nach China gehen,
ist befählich eine Feldpostabteilung u. beigegeben
worden. Sie besteht, nach der Schließ. Zg. aus einem
Feldpostoberleutnant, 7 Feldpostsekretären, 3 Feldpost-
schreibern, 2 Feldpostkassieren und 9 Trainisoldaten. Zur
Ausrüstung erhalten die Beamten je 1500 M., die
Schaffner und Postkassiere je 600 M. Ein monatlicher
Feldbesoldung beziehen die Beamten 385 M., die Feld-
postschreiber 185 M. und die Postkassiere 135 M. das
laufende Friedensgehalt fällt weg. Die Gehälter be-
ziehen die Postbeamten aus der Militärkasse, ebenso
müß die Militärverwaltung für den Unterhalt des Post-
personals aufkommen. Die Ausrüstung entspricht im
Allgemeinen derjenigen der Truppen des Expeditions-
korps.

* **Thüringen.** Am die im Dezember d. J. statt-
findende Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen
soll eine Eingabe gerichtet werden, dahin gehend, daß
die Bestimmungen über die Fahrpreise in der m ä h i g e
u n g e n für Kinder eine Verbesserung dahin finden
wünschen, daß bis zum vollendeten 8. (jetzt 4.) Jahr
freie Beförderung und bis zum vollendeten 14. (jetzt
10.) Jahr Beförderung zum halben Fahrpreise zuge-
standen werden möge. Man will als natürliche Gren-
gen den Beginn und den Schluß der Schulpflicht
angehoben wissen.

Die Eisenacher Ortsgruppe des Alldeutschen
Verbandes hatte dem Großherzog Karl Alexander die
Bitte unterbreitet, daß er beim Kaiser dahin wirken
möge, daß eines der neu zu erbauenden Kriegsschiffe
den Namen „Wartburg“ erhalte. Der Landesfürst hat
in einem Schreiben mit Freunden seine Bereitwilligkeit
in dieser Angelegenheit in Aussicht gestellt.

Angsburg, 24. August. Der hiesige Industrie-
verein stellte, wie die Augsb. Abb. Ztg. meldet, dem
bayer. Hilfskomitee für Ostasien 25 000 M. zu.
Wirren in China.
Wihelmshöhe, 24. August. Der Kaiser tele-
graphierte an den deutschen Gesandtschaftssekretär v.
Below in Peking: „Ich freue mich, zu erfahren,
daß Sie die schmerzliche Zeit, die hinter Ihnen liegt,
mit Gottes Hilfe glücklich überstanden haben, und spreche
Ihnen und den überlebenden Mitglieedern der Gesandtschaft
meinen herzlichsten Glückwunsch zur Errettung aus
der großen Gefahr aus, in der Sie alle gemeinsam haben
und zu deren Abwendung Sie alle mutig mitgewirkt
haben. Zur Belohnung für ihr tapferes Aushalten
verleihe ich Ihnen den Orden Adlerorden IV. Klasse
mit Schwertern. Ich bitte, Anträge zur Deforierung
der übrigen Mitglieder der Gesandtschaft einzureichen.“
Berlin, 24. Aug. Der „Lokal-Anw.“ erhält aus
Tschifu, 22. August 7. 30 Min. abends, folgendes
Telegramm: Die Ermordung des deutschen Ge-
sandten Hr. v. Ketteler erfolgt auf böheren
Bund. v. Ketteler erhielt einen Schuß in den
Hinterkopf, als er in einer Sänfte (!) nach
dem Tzungli-Yamen unterwegs war. Seitdem war
v. Ketteler Leiche verschwinden. Am Tage nach der
Einnahme verließ ein Chinese die Stelle, wo
Ketteler begraben wurde. Er war ein chinesischer
Graf h ü g e l in der Nähe der Mordehelle. Deuts-
che Soldaten bedecken den Hügel auf und stehen
auf einen chinesischen Sarg, der die Leiche des ermor-
deten Gesandten enthielt. — Die Leiche des Hr. v.
Ketteler wird nächsten Samstag nach christlichem Ritus
beigelegt werden. Der in Ketteler's Begleitung
verwundete Gesandtschafts-Dolmetscher Otto Korbes
ist in der Hauptstadt wieder hergestellt. — Aus
Paris wird noch zu der Ermordung v. Ketteler's
gemeldet: Der Gesandte war gleich den Vertretern
anderer Mächte zum Tzungli-Yamen geladen,
um einer Beratung beizuwohnen, wie man das Leben
der Gesandten Angesichts der Boyer-Bewegung
am besten schützen könne. Nach der Ermordung des
Gesandten bemächtigten sich 20 Deutsche mit 4 Kan-
onen des Mittelhofes im Süden der Tatarenstadt,
wo sie sich bis zum Einbruch hellen m ä h i g be-
festigten. — Die ersten, welche am nachmittag des
14. August durch die Tatarenstadt eindrüngen, waren
die indischen Sikhs. Bald war auch die
äußere Kaiserstadt genommen und die innere Stadt
durch die Japaner und Russen umzingelt, aber nicht
eingenommen. Von dem einen Hügel herab hatten die
Russen Einblick in den inneren Palasthof. Dort war
aber außer den Pferden nichts zu sehen.

Berlin, 24. August. Das Wolff'sche Bureau meldet
aus Tientsin vom 21. d.: Kapitän P o h l mit dem
deutschen Matrosenregiment ist am 18. d. in P e k -
ing eingetroffen. Gestern befand sich das deutsche
Gesandtschafts-Hospital in H o h s i w u .

London, 24. Aug. Reuters meldet aus Peking vom
16. Aug.: Gestern griffen die Amerikaner die Kaiser-
stadt an und nahmen fünf Thore. Hierauf zogen die
Generale eine Konferenz ab und zogen die Truppen
zurück, nachdem 1 Offizier und 5 Mann gefallen
waren. In der Peking-Kathedrale im Norden der
Stadt befand sich eine Besatzung von 30 Fran-
zosen und 10 Italienern, die seit Beginn
der Belagerung mit den übrigen Fremden
keine Verbindung mehr hatten. Diefelben
wurden von den Japanern, Engländern und Franzosen
befreit. Die Verteidigung der Kathedrale war eine
heldenmütige gewesen. Die Kaiserliche Stadt wurde
von den kombinierten Streitkräften angegriffen, die jetzt
die Stadt von dem Feinde säubern. Das Palastge-
bäude wurde mit internationalen Wachen besetzt, um
Plünderungen zu verhindern.

Petersburg, 24. Aug. Der Direktor der russisch-
chinesischen Bank-Abteilung in Peking meldet vom 14.:
Nach Amoralischer Belagerung heute befreit. Im
Ganzen 75 Personen gefangen, 120 verwundet, darunter
7 Russen. Die russisch-chinesische Bank wurde von den
Boyern gestört. Nachträglich wird gemeldet, daß sich
unter den bei der Einnahme von Peking Verwundeten
der Flottenjunker G i e r s, Sohn des Gesandten Giers,
befindet.

Petersburg, 24. Aug. Ein Telegramm des Vize-
admirals Allezjew an den Verwalter des Marineminis-
teriums aus Tschifu vom 22. ds. meldet: In unserer
Gesandtschaft ist alles wohl. Von den Landungstruppen
sind 5 Matrosen gefangen und 20 verwundet worden.
Die Offiziere sind gesund. Die Gesandtschaft befand
sich in einer schwierigen Lage und wurde fast täglich

angegriffen, namentlich an den letzten beiden Tagen und am Tage des Sturmes.
Wien, 24. Aug. Von dem Schiffe „Kaiserin Königin Maria Theresia“ traf ein Telegramm ein, wonach am 19. August bei Tientsin ein Gefecht stattgefunden hat. Die Chinesen wurden von den japanischen und amerikanischen Kavallerie mehrmals zurückerworfen.

Berlin, 24. Aug. Das allerdings nicht zuverlässige „Bureau Daziel“ meldet aus Shanghai: Die Verbündeten in Peking verlangen die Hinrichtung des Prinzen Tuan. Mehrere ausländische Damen der Gesellschaften seien in der britischen Legation infolge von Erschöpfung gestorben.

London, 24. Aug. „Standard“ meldet aus Schara hat vom 23. Aug.: Wie berichtet wird, ließ der Kaiser von Wutschang, Changhai, 30 fremdenfreundliche Chinesen verhaften. Zwei derselben, von denen bekannt war, daß sie sich von den geheimen Gesellschaften und einem Angriff auf die Fremden im Nangtse-Fluß zurückgehalten haben, wurden entlassen. — Dasselbe Blatt meldet aus Tientsin ohne Datum über Shanghai vom 23. August: Der Feind hat zwei große Lager mit Kavallerie und Infanterie im Südwesten. Alle hiesigen Truppen erhielten nachmittags Marschbefehle. Ein Gefecht wird erwartet. Die Verbindungslinie mit Peking ist in seinem betriebligen Zustand. Die zur Verfügung stehende Truppenmacht, welche dieselbe hält, ist unzureichend.

Tientsin, 24. Aug. Aus japanischer Quelle verlautet, daß eine militärische Verwaltung in Peking eingerichtet worden ist, bestehend aus einem Vertreter der Verbündeten. Am 12. August ist die kaiserliche Familie mit den Ministern aus Peking entlassen. General Tung ist mit einer Eskorte von 3000 Mann bei den Flüchtigen.

* Aus Petersburg wird gemeldet: Lichung ist ausgang hat an die Petersburger chinesische Gesandtschaft telegraphisch berichtet, er könne der Kritik auf diplomatischem Wege kein Ende machen, so lange die Kaiserin, der Hof und die Regierung aus Peking vertrieben sind.

Konstantinopel, 24. Aug. Der Transportdampfer „Korea“ verließ mit 1850 russischen Soldaten und 40 Offizieren auf der Fahrt nach China den Bosporus.

Krieg in Sidafrika.

London, 24. Aug. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria v. 23. August belagt: Baden: Powell befreite gestern 100 Gefangene und nahm 25 Büren gefangen, darunter den Hauptmann Van de Merwe von der Staatsartillerie, einen Artillerie-Offizier und einen Feldwachtmeister, welche nach Brabant gelangt wurden, entsetzten dort Borräte und zwar 140 000 Mannschußgeschosse, 12 Krupp'sche Granaten und 200 Pfund Dynamit.

London, 24. Aug. Die Abendblätter melden aus Pretoria: Lord Roberts begünstigte das Todesurteil des Kriegsverrichts gegen den Leutnant Cochran wegen seiner Teilnahme an der Verwundung gegen Lord Roberts.

Haß und Liebe.

Eine Erzählung aus dem südafrikanischen Kriege. (Fortsetzung.)

„Robert“, befahl der Alte, „Du gehst mit unsern Hütern, immer außerhalb der Stadt, nach dem Flusse zu, wobei Du Dich in acht nimmst, daß ihr keinen Soldaten begegnest; am Flusse, jenseits der Eisenbahnbrücke, wartet Ihr dann, bis Jakob mit dem Boot kommt. Dann steigt Ihr ein, fahrt zwei Meilen aufwärts, legt unsere Güter ab und kehrt wieder nach dem Döfen zurück. Auf etwaigen Anruf im Döfen gebt Ihr Bescheid, daß Ihr in meinem Auftrage die Niederlagen an der nördlichen Mole revidiert habt.“

Darauf reichte der Alte dem jungen Wiljoen und seiner Schwester die Hand, noch ein fester Druck: „So geht denn mit Gott, und wenn Ihr von Norden bis hierher kommen solltet, dann denkt an den alten Myster“, und der Alte verschwand mit seinem Sohne Jakob in der Dunkelheit.

Andreas Wiljoen und seine Schwester Flora folgten ihrem Führer. Der junge Mann schien zu ahnen, um was es sich handelte; er ging mit äußerster Behutsamkeit vorwärts und bedeutete seine Begleiter oft genug, im Schatten eines Busches oder Baumes stehen zu bleiben, während er langsam und prüfend weiterfuhr.

Es war auch Grund genug zur Vorsicht vorhanden, denn fast in jedem Augenblicke trafen die drei Wanderer auf trübene Soldaten, die aus der Hafenschänke in die Stadt torkelten. Doch gelangte man ohne Zwischenfall an den Umanzi, wo das Boot schon wartete, und als die Sonne aufging, lagen die Flüchtlinge schon weit hromauf in sicherem Versteck, welches sie erst mit hereinbrechender Nacht verlassen, um sich auf die Fußwanderung nach Fluss zu begeben.

London, 24. August. „Standard“ meldet aus Pretoria vom 22. August. Die Zahl der im Felde stehenden Büren beträgt 20,000. Die Linien ihrer Detachements ziehen sich genau westlich von Belfast bis zum Krolodiffusse und bedecken so die Zugänge zum Krolodiffusse, wo sich Viehherden von Tausenden von Büren befinden. Zwischen Belfast und Machadodorp stehen 5000 Büren, von denen sich 2000 westlich von Dalmanatha befinden, wo Botha den Bau von Verteidigungswerten leitet. Eine zweite starke Streitmacht mit einem sechsstägigen Gehilte steht im Norden von Belfast. Präsident Krüger befindet sich in Drüdwater südlich von Kooftenraal. 500 Heidelberg Büren stehen in der Nähe von Koojtedacht. Erasmus befindet sich 18 Meilen nördlich von Bronkhorstion. Im Südwesten von Transvaal zeigen sich die Büren angriffsstärker und feindlicher als je seit dem Einzuge von Mafeking, was eine Folge des Vorgehens Deuets und Delaterys ist. Wasser mit 1000 Mann befindet sich in Kumana, wo die Gegenwart des Feindes unter den Eingeborenen Unruhe erzeugt. Du Toit steht mit einem starken Kommando bei Wolmaransfontein.

Pretoria, 22. Aug. Eine Bürenabteilung sprengte gestern einen Brückenteil, acht Meilen nördlich von Newcasttle und zerstörte die Eisenbahndammung 30 Meilen südlich von Newcastle. General Carrington meldet, daß seine Vorposten gestern wiederum in der Nähe von Otelloop den Feind in ein Gefecht verwickelten.

Verschiedenes.

* Eine Mammutjhr. Auf der Ausstellung zu St. Louis im Jahre 1903 wird eine Mammutjhr ausgehelt werden. Sie wird in einer gewöhnlichen polirten Metallkugel auf dem Rücken liegen, wird aber so groß und geräumig sein, daß die Beschauer mit Bewunderung zusehen können und durch die sich bewegenden Räder herumspazieren können. Der Durchmesser wird fast 75 Fuß betragen. Kleine Treppen führen innerhalb überall auf und ab, und die Räder sind sorgfältig geschliffen und bewahrt, daß man nicht einmal im Stande ist, sich die Kleider schmutzig zu machen.

* New-York. (Ein Chemann, der sich für 4 Millionen Mark loskauft!) In den amerikanischen Milliardenkreisen ist die Scheidungsgeichte des Finanzmagagnaten W. B. Leeds jetzt das Tagesgespräch. Der vierfache Millionär, der sich soeben mit Mrs. Lewis von Worthington aus Cleveland, Ohio, verheiratet hat, gab seiner früheren Frau Pfandbriefe und Aktien im Werte von 4 Millionen Mark, damit sie in die Scheidung von ihm einwilligt. Am 31. Juli wurde ihr das Geld eingehändigt, am 1. August wurde die Scheidungsklage eingereicht, und eine halbe Stunde später war der Bankrott des Millionärs erfüllt und die Scheidung ausgesprochen. Es ist wohl die größte Summe, die ein unglücklicher Chemann bisher betahlt hat, um seine Frau los zu werden.

Litterarisches.

* Der Lehrer Hütende ist wieder da! Nachdem er eine färlische Armee seiner Schölinge in die weite Welt, wo Daulche wohnen, vorschmick nach Nord- und Südamerika, Australien, nach Südostafrika und Deutsch-China, hat abgeben lassen, morichiert jetzt durch die deutschen Lande, um seinen Lesern die gewohnte Unterhaltung und Belehrung zu bringen. Der vorliegende erste Jahrgang seines zweiten Jahrbuchs ist wieder recht begliden ausgefallen und der Vorentwurf, der Beginn der blutigen Ereignisse in China, sowie die sonstigen „Weltergebenheiten“ sind in Wort und Bild recht vollständig dargestellt. So muß für das Volk gewarnt werden.

III. Kapitel.

Die Flüchtlinge waren genötigt, jetzt die größte Vorsicht aufzuwenden; denn in der Gegend standen mehrere Tausend Engländer, welche auf die Kunde hin herbeigeeilt waren, daß die Büren in Weenen eingerückt wären und auf Greytown marschierten. Mehrmals kamen die beiden in der Nähe englischer Lager vorüber; sie konnten gar leicht einem englischen Strelkommando unversehens in die Hände fallen. Dabei war aber die höchste Eile nötig. Denn erreichten sie York vor Tagesanbruch nicht, so war ihre Lage höchst gefährlich, weil sie in dieser dlat bevölkerten Gegend am Tage nicht leicht ein Versteck fanden. Daher entrang sich auch ein Seufzer der Erleichterung Wiljoens Bruch, als er im Morgengrauen einen Ort vor sich sah, der ohne Zweifel York sein mußte.

Die Sonne ging auf, und da waren ja auch der Hügel und das einfache Haus, von welchem der alte Myster gesprochen hatte; aber — was war das? Aus dem Hause fiel soeben ein Schuß, der einen englischen Soldaten niederstreckte; fünf andere aber, die anscheinend das Vieh aus den Ställen geraubt und die Scheune angezündet hatten, welche eben anfang in Feuer aufzugehen, drangen, mit Ketten bewaffnet, gegen die Haustür vor, um sie einzuschlagen.

Flüchtende Schinder! Der Gedanke schoß Wiljoen sofort durch den Kopf, und hastig eilte er vorwärts, um den Brüdern Hilfe zu bringen. Er riß den Revolver hervor — der erste Schuß traf nicht, weil der Schütze noch zu weit entfernt war, er hatte aber zum Meistat, daß die Engländer die Ärzte fallen ließen und nach ihren Gewehren griffen. Eine Kugel pfiß gleich darauf an Wiljoens Kopfe dicht vorüber, mit einem zweiten Schusse legte er aber einen Engländer außer Gefecht, und als dann noch Flora eine

Neueste Nachrichten.

Aalen, 25. August. Heute früh nach 2 Uhr brannte der mit etwa 70 Wagen Gerberhinde belegte Aalenstadel des Notgerbers Böhringer ab. Das Feuer war höchstwahrscheinlich durch Brandlegung in der nebenstehenden Kohlsäremie ausgebrochen und konnte nicht mehr bewältigt werden, trotzdem Wasser in großer Menge in die Brandstätte geworfen wurde. Der Abgebrannte ist versichert doch nicht genigend.

Petersburg, 25. Aug. Dem Generalstab sind folgende Nachrichten zugegangen: General Drlow meldet vom 17. ds., daß sich der Feind bei Chorgo sammelt und in drei Kolonnen gegen Chailar vorrückt. 2 Schwadronen wurden in dieser Richtung zur Refugnosierung vorgeführt, die nur Mongolen mit ihren Viehherden vorfanden. — Vom 22. ds. wird gemeldet: Der Gouverneur ließ unter die Kolonnen 1000 Magazingewehre verteilen und schickte eine bewaffnete Abteilung einem Postentransport aus Urumitsch entgegen. Die Bevölkerung verhielt sich ruhig. Russische Dampfschiffe, die aus Gharbin nach Chaborowost am 18. und 19. August kamen, berieten, daß die Schifffahrt auf dem Sungari vollkommen frei sei und die Einwohner zu ihren Arbeiten zurückkehrten. General Sacharow rücte am 15. August von Gharbin gegen Widenow vor, wo sich chinesische Truppen sammelten. Gharbin wird besetzt. Ingenieure stellen die Bahn nach Oden zu wieder her. Das 4. Schützenregiment hatte auf dem Wege nach Gharbin bei Caganan ein Gefecht mit Chinesen, die mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen wurden und flohen. Die Russen hatten keine Verluste.

London, 25. Aug. Ein in Tschifu vom 23. Aug. vom General Gaselee aufgegebenes Telegramm belagt: Die Verluste der Engländer sind sehr gering, die der Japaner schwer. Nach der Aufzählung von Einzelheiten über die Teilnahme an den Kämpfen der verschiedenen Regimenter erklärt Gaselee, es seien nur noch sehr wenig Lebensmittel vorhanden, aber es würden Verankaltungen getroffen für Zufuhren und es sei heute, den 16. Aug., ein Angriff auf die kaiserliche Stadt beabsichtigt.

Tientsin, 25. Aug. (Neuermeldung vom 20. ds.) Eine kombinierte Truppe von 1075 Mann, bestehend aus Japanern, Engländern, Amerikanern und Indlern schlug die Beger bei einem Dorf 6 Meilen südöstlich von Tientsin. 300 Beger wurden getötet, 65 Mann gefangen genommen. Das Dorf wurde niedergebrannt. Eine Anzahl Verwundete wird in den Hospitälern der Verbündeten behandelt. Die Verbündeten hatten 11 Verwundete. Hunderte von Fohnen, Speeren und Schwertern der Beger wurden erbeutet.

Fruchtpreise.

Winndenden, 16. Aug. 1900.
höchst. mittel. niedrigst. getrig. gefall.
Kernen M. 8.60 0.— 0.— Pf. — Pf.
Dinkel alter M. 6.— 6.— 5.90 20 Pf. — Pf.
Dinkel neuer M. 5.80 5.80 5.50 — Pf. — Pf.
Haber alter M. 8.05 8.— 7.80 30 Pf. — Pf.
Haber neuer M. 6.80 6.40 6.20 — 40 Pf.

Wetter.

Naturmäßiges Wetter am Sonntag, den 26. August. Für Sonntag und Montag lag mehrfache Frühnebel, deren Aufsteigen lokale Störungen verursachen kann, zu erwarten, im übrigen aber wird an beiden Tagen das vorwiegend trockene und auch zeitweilig aufgekühlerte Wetter noch fortdauern.

Gestorben.

den 25. Aug.: Gottlob Hägele von Strümpfelbach, 22 Jahre alt, an Wandharrkrampf. Vererdigung Sonntag nachmittags 4 Uhr vom Beigefrauenthaus aus. Präceptor D a v r, Heutlingen.

Siehe Jugendfreund Nr. 35.

Kugel folgen ließ, die gleichfalls einen der Wünderer vermundete, ließen diese ihren Raub fahren und rissen aus. Gleich darauf wurde die Thür von innen aufgeschloßen, ein alter Mann trat heraus mit dem Gewehr in der Hand, und als er die Hilfe erblickte, kam er rasch auf sie zu.

„Danke“, sagte er einfach, als er vor Wiljoen und dessen Schwester stand, und reichte beiden die Hand hin, die Schützen hätten mich beinahe umgebracht. Meine Schwarzen sind weggelaufen wie das Vieh, als das Gesindel einbrach. Was kann man da allein gegen sechs“, und wie entschuldigend, indem er auf Flora blickte, sagte er hinzu: „Meine Alte liegt krank, und meine Jungen müssen den verfluchten Norddein Jagren befragen.“

Ohne ein Wort zu sprechen, reichte Andreas Wiljoen dem Alten seine Empfehlung hin. Dieser las sie, legte sein Gewehr in Falten:

„Tretet ein in mein Haus“, sagte er dann, „Ihr sollt hier Schutz finden.“

Er steckte die beiden in eine enge Kammer. Eine Stunde verging, während welcher die beiden Eingelassenen drangen Laufen und Schreien hörten; sicher waren die Schwarzen des Wirtes zurückgekehrt, waren Brandbarn hinzugekommen und suchte man jetzt den Brand mit aller Energie zu löschen.

Als die Unruhe etwas aufgehört hatte, trat der Alte in die Kammer, in welcher Wiljoen und seine Schwester saßen.

„Die Notdide kommen“, sagte er ernst, „folgt mir.“ Er führte die Geschwister eine enge Stege hinauf und verfrachte sie unter Heu, ermahnte sie, sich unter allen Umständen still zu verhalten, dann ging er wieder.

Fortsetzung folgt.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 136. Telefon Nr. 30. Montag, den 27. August 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Zusatzbeilage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Kulturvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometerverfehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antragsanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September mit den wöchentl. Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Amthche Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. August, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Gieselberg vom Scheidholz verkauft: 21 St. normales Langholz samt Fm. 1,61 II., 4,08 III., 6,84 IV., 0,40 V. Gf. An.; 2 Radelholzstämme, 1 buchene, 3 Radelholzstämme, 29 Anbruchholz, 5 Lohf Radel- und hartgemastetes Reis. Zusammenkunft im Einhorn in Oppenweiler.

Revier Reichenberg.

Obst-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. August, nachmittags 2 Uhr, wird der heutige Ertrag von 3 Aepfelbäumen am Fuchsbau und Seehau verkauft. Zusammenkunft auf der alten Straße an der Einmündung des Fuchsbausträßchens.

Bekanntmachung.

Nachdem die Veräußerung der Orts-, Grund- und Gefällesteuerlasten auf 1. April 1900 und die Festlegung des Katasterbetrags in der Gemeinde Backnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlußsatz und Art. 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 1. September bis 21. September 1900

zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindebrotal (Katschlerbehör) aufgelegt sein. Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das St. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 24. September 1900,

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Schriftlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62. Zulässigkeit von Beschwerden. Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

- 1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
3. gegen die Steueranschlüge der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63. Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt: 1. die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, bezw. der Realberechtigten (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt, 2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens 1/3 des Maßgebendes der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten 1/3 des Gesamtbetrags der Steueranschlüge derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klaffenenteilung geändert worden ist.

Den 27. August 1900.

Stabschultheißenamt.

Wattenweiler. Obst-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag den 30. August, mittags 1 Uhr, ihr Obst, lauter Ruifen, geschätzt zu 400 Simri.

Quartierlisten & Quartier-Billets, Servisliquidation u. f. w. vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Die Kinder des Hermann Schweinle, gewes. Messgermeisters u. Gastwirts hier, bringen am

Mittwoch den 29. August 1900, nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 1 a 36 qm Ein neuerbautes, massives 3—4stöckiges

Wohn-, Gastwirtschafts- und Metzgerei-Gebäude

mit 1 a 82 qm Hofraum und 41 qm Gemüsegarten dabei. Das Anwesen liegt Gde der sehr frequenten Dikanitz- und Albertstraße, erfreut sich einer großen Kundschaft und bietet einem energischen Manne mit entsprechendem Vermögen eine sichere Existenz. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Liebhaber lade ich ein. Auswärtige haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Den 22. August 1900. Ratschreiber L e i n s.

Steinheim a. Murr. Empfehlung mein gut fortiertes Lager in Prima amerik. Pittschpine

Prima amerik. Redpine-Tasferriemen mit Rundstab Prima nordischen Weißholzkriemen in allen gewünschten Längen, sowie

Sockel mit Garnis, Sockelstößen, Thüren- & Fensterverkleidungen bei billigen Preisen.

Eugen Palmer.

A u f r u f.

Die Ermordung unseres Geliebten in Peking, die Niederlegung wehrloser Europäer, darunter vieler Deutschen, in China haben uns einen Kampf aufgedrängt, der, von den deutschen Schiffen draußen mannschaft aufgenommen, schon jetzt Tausende unlerer tapferen Seeleute und umfangreiche Streitkräfte des deutschen Meeres nach Ostasien ruft.

Das ganze deutsche Volk begleitet sie mit heißen Segenswünschen und blickt mit Stolz und Bewunderung auf die Wackeren, die im fernen Osten für die Ehre des Vaterlandes ihr Leben einlegen.

Damit darf es aber nicht genug sein. Werthfällige Unterstützung muß den Kämpfenden, ihren Angehörigen und den Hinterbliebenen derer, die auf dem Felde der Ehre fallen, zu teil werden.

Die geordnete Fürsorge des Reichs bedarf der Ergänzung durch eine umfangende Liebeshätigkeit des gesamten Volkes.

Die Unterzeichneten haben sich zu einem Deutschen Hilfscomité für Ostasien vereinigt, das Hand in Hand mit den deutschen Vereinen vom roten Kreuz Mittel für diese Zwecke zu sammeln beabsichtigt.

An die opferbereite Gesinnung aller Reichsangehörigen wenden wir uns mit der vertrauensvollen Bitte, uns die Erfüllung der übernommenen Aufgabe durch reichliche Gaben zu ermöglichen.

Im Interesse einer einheitlichen Verwendung und im Einverständnis mit dem Central-Comité der deutschen Vereine vom roten Kreuz sind wir gern bereit, auch Ueberweisungen der an vielen Stellen bereits gebildeten örtlichen Hilfsvereine entgegenzunehmen.

Als Sammelstelle für uns eingetreten sind außer der Reichsbank die Reichsbank-Hauptstellen, die Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen von dem Herrn Präsidenten des Reichsbank-Direktoriums ermächtigt worden. Ferner hat sich schon jetzt zur Uebernahme einer Sammelstelle bereit erklärt (folgen die Unterschriften).

In Stuttgart: Württ. Vereinsbank. In Backnang: die Expedition d. Bl.

Das Deutsche Hilfscomité für Ostasien. Weitere Gaben sind eingegangen von Herrn Raub in Oppenweiler 5 M Frau J. F. Koßig, Cannstatt 5 M. G. in Hgn. 2 M.

Mittelbrüden. Der auf Donnerstag ausgeschriebene

Obst-Verkauf findet nicht statt.

Den 26. August 1900. Gerichtsvollzieher Laurdich. Steinbach.

Gefunden wurde eine Sonntags-Zuppe samt Weste. Abgehoben bei

Gottfried Schott. 3 Bagen

Haberstroh hat abzugeben. Fris Pfeleberer z. gr. Baum.

Saiten für Violine und Zither empfiehlt

A. Rath v. Engel.

Fledtenkrankhe

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Mebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Berufstörung z.) H. Groppler in Firma St. Marien-Apotheker Dausig.